



Liebe Kressbronnerinnen,
liebe Kressbronner,

jetzt ist es amtlich, und wir sind einen weiteren Schritt vorangekommen: Das erste Gebäude wurde Ende September an die Eigentümer übergeben, und die ersten Bewohner sind bereits eingezogen. Und man kann jetzt schon sagen: Alle fühlen sich sehr wohl in Kressbronn. Auch die ersten Wohnungen sind bereits vermietet. Dabei wird natürlich, ähnlich wie bei der Auswahl von Käufern, auch bei den Mietern drauf geachtet, dass sie ins Ensemble und natürlich auch in die Gemeinde Kressbronn passen. Auch beim Bauen geht es weiter. Die Grundsteinlegung des Bauabschnitts West ist bei herrlichem Sonnenschein über die Bühne gegangen. Und nicht nur das, es war eine rundherum gelungene und harmonische Feier, bei der viele Menschen miteinander ins Gespräch gekommen und viele Begegnungen möglich gewesen sind: Musik, Wasser, Sommer, Sonne, moderne Architektur und Menschen, die Visionen haben. Bei der Grundsteinlegung hat sich gezeigt, dass diese Kombination ideal ist fürs „Leben am See“. Wir hoffen, dass der gute Geist dieser Veranstaltung und des ganzen Projekts so bleibt und wünschen Ihnen und uns einen langen, nicht zu nassen Herbst.

S. Schmech W. Schmech

Wussten Sie...

- ... dass der Boden für die Sanierung mehrfach sortiert und jedes Mal chemisch untersucht wird, bevor dieser, nach verschiedenen Deponieklassen getrennt, abtransportiert werden kann.
- ... dass durch diese sehr aufwändige Vorgehensweise derselbe Standard erreicht wird wie in einem Landschaftsschutzgebiet.
- ... dass für die Bodensanierung bisher 1.200 Sattelzüge mit belastetem Material entsorgt werden mussten.

VIEL PROMINENZ BEI DER GRUNDSTEINLEGUNG

Es war der letzte Einsatz für die Strahlhalle am Yachthafen vor ihrem Abriss. Aber der Grund war ein besonders schöner. Rund 170 Gäste sind Ende August in die Halle am Yachthafen gekommen, um gemeinsam die Grundsteinlegung für den letzten Bauabschnitt zu begehen. Josef Geiger und Willi Schmech füllten die Grundsteinkapsel mit Gegenständen der Zeitgeschichte, darunter einem Handy sowie Anschauungsmaterial und Erinnerungen rund um „Leben am See“. Die beiden hatten an diesem Tag eine sehr prominente Assistentin zur Seite. Keine geringere als „Gold-Rosi“ (Rosi Mittermaier) war dabei, als im Beisein von BM Enzensberger und zahlreichen Gemeinderäten der Tradition folgend drei Kellenschläge als Grundsteinlegung ausgeführt wurden.

Christian Neureuther, Ehemann von „Gold-Rosi“ und selbst jahrelang im DSV-Team aktiv, stellte das bemerkenswerte Buch „Kraftort Alpen“ vor. „Leben am See“, so der immer noch topfitte ehemalige Leistungssportler, sei für ihn ebenfalls so etwas wie ein „Kraftort“. Natur- und Denkmalschutz, moderne Architektur und ein Wohlfühlort für alle und für die, die da leben, sind im „Leben am See“ vereint. Festredner Matthias Berg, contergangeschädigter mehrfacher Goldmedaillengewinner bei den Paralympics im Sommer (Leichtathletik) und Winter (Abfahrtslauf), leitete aus seiner eigenen Biografie fünf Entscheidungen für den Erfolg im Leben ab. Berg, der Karriere als Musiker und Jurist gemacht hat und immer noch Inhaber zweier Weltrekorde ist, sprach über den Umgang mit Herausforderungen. Und er zeigte Parallelen auf zu der Aufgabe, aus dem Gelände der ehemaligen Bodan-Werft etwas Großes zu machen.

Von links nach rechts: Josef Geiger, Willi Schmech, Christian Neureuther, Matthias Berg, BM Daniel Enzensberger, Rosi Mittermaier, Sandra Schmech, Afshin Arabzadeh





BAUFORTSCHRITTE: EIN BOTANISCHER TRAUM WIRD WAHR

Das ehemalige Werft-Areal gedeiht immer mehr. „Leben am See“ wird zu einem botanischen Traum, auf den sich alle Bürger von Kressbronn und Umgebung freuen dürfen. Die Arbeiten an den Außenanlagen sind in vollem Gange. Bauherr Willi Schmech ist sicher, „dass das auch so bleiben wird, solange das Wetter noch mitspielt.“ Spätestens im Frühjahr wird sich dann zeigen, was Gartenplaner und Architekten ausgetüftelt haben. Die bauausführende Firma Geiger wird bis dahin auch die Altlasten des gemeindeeigenen Grundstücks bis hin zur Promenade beseitigt haben. Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Kressbronn und den bauausführenden Unternehmen klappt diesbezüglich wunderbar. Schließlich wollen ja alle eine altlastenfreie Anlage am See.

BODAN-PERSONALIEN



Probleme, Unklarheiten, Fragen auf der Baustelle? Kein Problem! Zum Glück gibt es Peter Bilgeri. Er ist so etwas wie der „gute Geist“ der Baustelle und dafür verantwortlich, dass bisher alles gut und zeitgemäß über die Bühne gegangen ist.

BAUABSCHNITTE OST UND WEST

Architekt Afshin Arabzadeh ist mit den Fortschritten von „Leben am See“ überaus zufrieden. „Jetzt“, so sagte er bei der Rede zur Grundsteinlegung des Bauabschnitts West, „ist der Abschnitt Ost für alle sichtbar geworden.“ Im Rückblick auf die fast abgeschlossenen Arbeiten im Bauabschnitt Ost ist zu sagen, dass alles bisher unfallfrei und termintreu abgelaufen ist. Keine Selbstverständlichkeit, wenn man an andere städtische und öffentliche Bauprojekte denkt. Natürlich hat die Firma Geiger daran einen gewaltigen Anteil.

Der Bauabschnitt West kann als harmonische Fortführung und Abrundung des Ensembles gesehen werden. Er stellt aber auch, so der Architekt in seiner Rede, diverse neue Ansprüche ans Bauen. Es sind zum Beispiel extrem aufwändige Spundarbeiten nötig, da das Bauen direkt am Wasser doch spezielle Anforderungen an Material und Haltbarkeit stellt. Übrigens: Die Dach-Träger aus den geschützten Hallen sind nummeriert und eingelagert. Sie werden alle restauriert und später wieder eingefügt.

GLAUBWÜRDIGKEIT?

OFFENER BRIEF AN HANS STEITZ

Sehr geehrter Herr Steitz, schade! Nun ist die Pappel vor dem Kran gefällt und abtransportiert. Wie mehrfach angekündigt, hätten wir Sie sehr gerne bei Ihrem Projekt „Gedächtnis-Sitzbank im Niemandsland“ unterstützt. Sie hatten in Ihrem Leserbrief „Bodan Fantasien“ vom 3. Juni ja einen Teil von der Pappel beantragt und angekündigt, dass Sie die Kosten und die Aufstellung für diese Bank übernehmen. Da wir doch ein wenig skeptisch waren (siehe Post-it aus dem Bodan-Brief Nr. 5!), haben wir vorsichtshalber ein Angebot für Zusägen, Abtransport, Modellieren einer Bank sowie die Aufstellung auf einem Fundament eingeholt. Das Komplettangebot betrug 3.065,25 Euro. Es ist nun für uns schon sehr verwunderlich, dass wir, die Sie bei Ihrem **Antrag** dabei unterstützen wollten, trotz unserer Mail mit dem Zeitplan der Fällung und Verarbeitung der Pappel vom 17. September (und unserer Erinnerungsmail mit einem nochmaligen Angebot der Unterstützung vom 25. September) bis heute keine Antwort von Ihnen erhalten haben. Sehr, sehr schade, da die Kressbronner Bevölkerung nun auf die von Ihnen versprochene „Gedächtnis-Sitzbank aus der alten Pappel“ verzichten muss.

Glaubwürdigkeit ist für uns etwas anderes!

